

PN 02-2011 / Gemeinde Meine

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

mit einer Sitzung des Finanzausschusses sind wir in Meine in das politische Jahr 2011 gestartet. Der erste doppische **Haushalt** wurde dem Ausschuss und allen interessierten Mitgliedern des Rates vorgestellt und durch die Samtgemeinde von Kämmerin Petra Wieloch und Rainer Borgfeld erläutert. Mit einem Gesamtvolumen von ca. 7,4 Millionen Euro konnte ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden. Bis zur Ratssitzung wird dieser in den folgenden Wochen in allen Ausschüssen beraten werden. Einige wichtige Anregungen für die endgültige Fassung des Haushaltes wurden von den Ausschussmitgliedern an die Verwaltung gegeben. Dazu gehört z.B. die Bewertung der gemeindeeigenen Straßen und des bestehenden Gemeindezentrums in der Bilanz. Auch wenn diese Punkte erst im Laufe des Jahres mit Vorlage und Beschluss der Bilanz entschieden werden müssen, wirken sie sich bereits jetzt auf den zu beratenden Haushalt aus. Wichtig für die Bürger ist jedoch: Die Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer bleiben wie in den vergangenen Jahren unverändert. Die Kosten für den Neubau eines **Gemeindezentrums** sind in diesem Haushalt noch nicht enthalten. Die Vorstellung der überarbeiteten Entwurfspläne wird im öffentlichen Bauausschuss Mitte Februar erfolgen. Wenn sich unter den Ausschussmitgliedern eine Mehrheit für den Neubau findet, wird es eine Aufgabe sein, die Kosten in den Haushalt 2011 und die Finanzplanung der kommenden Jahre aufzunehmen.

Mit großem Interesse wird die Entwicklung des Ausbaus der **DSL- Versorgung** für Grassel und Abbesbüttel verfolgt. Die deutsche Telekom hat mitgeteilt, dass die geplanten Maßnahmen bis zum September 2011 abgeschlossen werden sollen. Für Wedelheine und Wedesbüttel müssen wir das Ergebnis des Interessenbekundungsverfahrens abwarten. Eine Funklösung hat die Telekom für Ohnhorst- Gravenhorst ebenfalls für das Jahr 2011 in Aussicht gestellt.

Eine gute Lösung wurde auf Vorschlag von Rats Herrn Martin Pahl für den Erlenbewuchs am **Kirchenholz** zwischen Grassel und Abbesbüttel gefunden. Vor über 20 Jahren wurden an dem Graben und Wirtschaftsweg auf einer Länge von ca. 970 Metern Erlen angepflanzt. Die Wirkung dieser Bepflanzung, durch eine Beschattung den Bewuchs im Graben gering zu halten, ist unumstritten. Anders verhält es sich mit der Pflege der stark wachsenden Erlen, die in der Vergangenheit viel Geld verschlungen hat. Auch war die Belastung der anliegenden Landwirte durch die Störung des Drainageabflusses sehr groß. Auf der Wegseite führen zu stark wachsende Gehölze dazu, dass Fahrzeuge und landwirtschaftliche Maschinen ausweichen müssen und damit die Bankette der anderen Wegseite zerstören. Jetzt wurde der gesamte Bestand einmalig durch die Samtgemeinde herunter geschnitten. Zukünftig wird die Gemeinde Meine zusammen mit den Anliegern die regelmäßige Pflege der Gehölzreihe übernehmen.

Die Tatsache, dass die Sportlerinnen und Sportler des **TSV- Meine** die Halle am ehemaligen Schulzentrum derzeit nicht nutzen können ist sehr bedauerlich. Der Landkreis Gifhorn als Eigentümer der Halle ist aber sehr bemüht, die aufgetretenen Schäden schnellstmöglich zu beheben. Bis zum Schulbeginn der evangelischen Angebotsschule nach den Sommerferien muss die Halle für den Schulsport zur Verfügung stehen. Dann wird auch der Breitensport wieder in gewohnter Form stattfinden können. Sehr erfreulich ist die Hilfsbereitschaft von vielen Seiten gegenüber den TSV- Sportlern, um bis dahin den Trainingsbetrieb der vielen unterschiedlichen Sportarten aufrechterhalten zu können. Einen besonderen Dank möchte ich an Herrn Papendieck richten, dem wir es zu verdanken haben, dass die Verkaufs- und Lagerflächen des ehemaligen Tedox- Marktes in Meine dem TSV für den Sportbetrieb zur Verfügung gestellt wurden. Die Architektengruppe Papendieck, Rade und Partner aus Braunschweig verwaltet das Gebäude für die Eigentümer.

Mit einer sehr großen Beteiligung fand der erste **Bürgerabend in Bechtsbüttel** statt. Viele Bürger waren der Einladung des 2. stellvertretenden Bürgermeisters Werner Auerbach gefolgt, um sich über das aktuelle Geschehen in ihrem Ort und in der gesamten Gemeinde zu informieren. Von besonderem Interesse waren hierbei erneut die Verkehrsbelastung und der Zustand der den Ort durchziehenden Kreisstraße. Es wurde deutlich gemacht, wie wichtig die Aufstufung zur Landesstraße, die seit vielen Jahren geplant aber bisher nicht umgesetzt wurde, für alle Bechtsbüttler Bürger ist, die durch den schlechten Straßenzustand noch stärker belastet werden als es durch das hohe Fahrzeugaufkommen ohnehin schon der Fall ist. Im Januar haben Gespräche zwischen Vertretern des Landkreises und der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr stattgefunden. Die Gemeinde Meine wird eine Änderung des Bebauungsplanes für das Gewerbegebiet vor Wenden betreiben, um eine Zufahrtssituation für den Getränkegroßhandel zu erreichen, die von allen Beteiligten akzeptiert wird. Damit ist dann von Seiten der Gemeinde die Voraussetzungen geschaffen, die Aufstufung zur Landesstraße zum Jahresbeginn 2012 umzusetzen. Warum Verkehrslärm, der Anwohner außergewöhnlich stark belastet, von offiziellen Lärmgutachten als unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte und damit zumutbar angesehen wird, erläuterte Hans-Martin Burmeister aus Bechtsbüttel sehr anschaulich und auch für uns Laien gut verständlich. Die von ihm durchgeführte Verkehrszählung stimmte mit den vom Landkreis Gifhorn ermittelten Zahlen überein. Zusätzlich hat Herr Burmeister auch den Geräuschpegel an der Straße gemessen und Aufzeichnungen angefertigt. Dabei wurde deutlich, dass besonders der schlechte Straßenzustand, die Querrillen in der Asphaltdecke, die am meisten störenden Fahrgeräusch erzeugen. Bei geringerer Geschwindigkeit sinken besonders diese Geräusche erheblich. Eine einfache Verbesserung wäre folglich eine Geschwindigkeitsbegrenzung und deren regelmäßige Kontrolle. Zur aktiven Verkehrsberuhigung ist am Ortseingang aus Richtung Abbesbüttel seit vielen Jahren die Erstellung eines Kreisel in Zusammenhang mit dem geplanten Neubaugebiet Lauserheide im Gespräch. In den vergangenen Jahren fanden die Planungen bei den Bechtsbüttlern jedoch keine Zustimmung, da ein Lärmschutzwall das Neubaugebiet vom übrigen Ort abgetrennt hätte. Jetzt konnten wir eine neue Planung vorschlagen, die eine realisierbare Alternative bietet. Frau Klesen von Planungsbüro Dr. Schwert aus Braunschweig hat ihre Idee, den vorgeschriebenen Lärmschutz nicht mit zusätzliche Anlagen wie Wall oder Mauer, sondern durch die eigentliche Bebauung sicherzustellen in eine Planung umgesetzt. Die Grundstücke entlang der Wendener Straße werden von dieser Straßenseite erschlossen. Garagen müssen an der Wendener Straße errichtet werden. In den Zwischenräumen wird mit Zuananlagen und Bepflanzungen ein positives Straßenbild erzeugt. Am Ortsausgang wird ein größeres Grundstück direkt am Kreisell für einen möglichen Einkaufsmarkt vorgesehen. Diese Variante kam bei den anwesenden Bechtsbüttler Bürgern gut an und wird nun dem Umwelt- und Planungsausschuss der Gemeinde zur Entscheidung vorgelegt.

Ihre Ines Kielhorn
Bürgermeisterin